

Vertrauen

Landessynode
6. – 11. Januar 2019
Bad Neuenahr

Ausstellungskatalog
und Liturgie

Faith

General Synod
6 – 11 January 2019
Bad Neuenahr

Exhibition catalogue
and Liturgy



Geleitwort von Präses Manfred Rekowski

Liebevoll wird die Evangelische Kirche im Rheinland mitunter „rheinische Kirche“ genannt. Dass es aber auch eine rheinische Kirche in Hongkong und eine Kirche am Kap der Guten Hoffnung in Südafrika gibt, ist überraschend und weniger bekannt. Das „rheinisch“ in den Namen der „Chinese Rhenish Church Synod Hongkong“ und der „Rhenish Church in South Africa“ leitet sich auch nicht direkt von der Evangelischen Kirche im Rheinland ab sondern von der „Rheinischen Missionsgesellschaft“, die 1828 im heutigen Wuppertal gegründet wurde und heute in der Vereinten Evangelischen Mission (VEM) ihre Fortsetzung findet.

Nichtsdestotrotz hat die Namensverwandtschaft im letzten Jahrzehnt zu Annäherung und Begegnung der drei rheinischen Kirchen geführt, begleitet von der VEM und ihrer Archiv- und Museumsstiftung: Zum ersten Mal trafen sie sich 2013 in Düsseldorf zum Thema: „Was bedeutet es eine „rheinische Kirche“ zu sein?“, 2015 in Kapstadt und 2017 in Hongkong wurde weiter gearbeitet an der Entstehungsgeschichte der Kirchen, ihren aktuellen Herausforderungen und Visionen. Dabei stellte sich u.a. heraus, dass die chinesische Kirche immer ein Mitglied in der VEM war und eine Kirchenkreis-Partnerschaft mit dem Kirchenkreis Köln-Mitte pflegt, der Kontakt der südafrikanischen Gemeinden zur VEM dagegen seit den 1960er völlig abgebrochen war.

Nicht zuletzt durch den von der Evangelischen Kirche im Rheinland initiierten Forschungsprozess (2004 bis 2015) zum Genozid in Namibia und der Rolle der Kirchen und Missionswerke im Südlichen Afrika kamen auch diese Gemeinden in Südafrika wieder in den Blick.

2016 nahm die Synode der Evangelischen Kirche im Rheinland das Ergebnis des For-

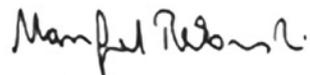
schungsprozesses (in Gestalt von drei umfangreichen Forschungsbänden) entgegen und beschloss zu Südafrika:

„In Kooperation mit der Vereinten Evangelischen Mission (VEM), der Rhenish Church of South Africa (RCSA) und der Uniting Reformed Church in Southern Africa (URCSA) wird die Geschichte der Gemeinden in Südafrika, die aus der Mission der Rheinischen Missionsgesellschaft hervorgegangen sind, wissenschaftlich aufgearbeitet.“ (Landessynode 2016/ Beschluss 11)

Wir freuen uns, dass inzwischen ein rheinischer Promovend an der Kirchlichen Hochschule Wuppertal/Bethel wie auch ein südafrikanischer Theologe sich dieses Themas annehmen. Wir freuen uns auch, dass die Kirchen in Südafrika seit der Vollversammlung 2018 in Parapat (Indonesien) wieder Mitglied der VEM sind und nicht zuletzt, dass sich eine Partnerschaft zwischen der Rhenish Church in South Africa und der Bad Godesberger Heilandsgemeinde anbahnt.

Die Ausstellung zu den „rheinischen Kirchen“ wie auch der Besuch der „rheinischen“ Delegationen aus Kapstadt und Hongkong auf der Landessynode 2019 sind ein Beitrag zum Verständnis unserer Kirche in der weltweiten ökumenischen Gemeinschaft, die durch die Namensverwandtschaft eine besondere und herzliche Note bekommt.

Allen, die das ermöglicht haben, sage ich herzlichen Dank! Und alle, die diese Ausstellung sehen, ermutige ich zu weiteren Schritten der Begegnung und Annäherung mit Christinnen und Christen in der weltweiten Ökumene!



Manfred Rekowski,
Präses der Evangelischen Kirche im Rheinland

Preface from Praeses Manfred Rekowski



The Evangelical Church in the Rhineland is sometimes affectionately called the “Rhenish Church”. Surprising and less known is that there is also a Rhenish Church in Hong Kong and a Rhenish Church on the Cape of Good Hope in South Africa. The “Rhenish” in the names of the “Chinese Rhenish Church Synod Hong Kong” and the “Rhenish Church in South Africa” does not derive from the Evangelical Church in the Rhineland directly, but from the Rhenish Missionary Society, founded in 1828 in what is now Wuppertal and continuing today as the United Evangelical Mission (UEM).

Regardless of this convention, their related names have led the three Rhenish Churches to a series of convergences and encounters over the last decade, accompanied by the UEM and its Archives and Museum Foundation. Their first meeting was in Dusseldorf in 2013, under the topic: “What does it mean to be a ‘Rhenish Church?’”. More work on the origin story of the churches, their current challenges and visions was done in Cape Town in 2015 and Hong Kong in 2017. Among the findings from these events was a discovery that the Chinese Church has always been a member of the UEM and maintains a church district partnership with the church district of Cologne-Mitte. But the South African congregations’ contact with the UEM had been completely broken off since the 1960s.

The study process initiated by the Evangelical Church in the Rhineland (2004 to 2015), on the genocide in Namibia and the role of the churches and missions in southern Africa, was a major factor in bringing these South African congregations back into focus.

In 2016, the synod of the Evangelical Church in the Rhineland accepted the outcome of the research process (three extensive

research volumes) and issued the following resolution on South Africa:

“In cooperation with the United Evangelical Mission (UEM), the Rhenish Church of South Africa (RCSA), and the Uniting Reformed Church in Southern Africa (URCSA), a scientific study will be conducted of the history of the congregations in South Africa that emerged from the mission of the Rhenish Missionary Society.” (Regional Synod 2016/Resolution 11)

We are pleased that since then, this topic has been taken up by a Rhenish doctoral candidate at the Protestant University Wuppertal/Bethel and a South African theologian. We are also pleased that the churches in South Africa again became members of the UEM at the 2018 General Assembly in Parapat, Indonesia, and last but not least that a partnership is being established between the Rhenish Church in South Africa and the Heilandsgemeinde church in Bad Godesberg.

The exhibition on the “Rhenish Churches” and the visit by the “Rhenish” delegations from Cape Town and Hong Kong to the 2019 regional synod will contribute to how the worldwide ecumenical community understands our church, and the specialness and warmth that these related names confer upon it.

To all who have made this possible, I offer my heartfelt thanks. I encourage everyone who visits this exhibition to continue their efforts in approaching and encountering Christians in the worldwide ecumenical movement.

A handwritten signature in black ink that reads "Manfred Rekowski". The signature is fluid and cursive.

Manfred Rekowski,
Praeses of the Evangelical Church in the Rhineland

Geleitwort von Generalsekretär Volker Martin Dally

8 Millionen Touristen besuchen jährlich das Western Cape der Republik Südafrika. In dieser Region liegt die kleine Stadt Stellenbosch. Sie gilt als das Zentrum der besten Weinbauregion Südafrikas. Wer hier gute Weine sucht, darunter inzwischen auch sehr viele fair gehandelte Weine, wird nicht enttäuscht werden. Wie viele der Millionen Gäste eines Jahres werden wohl in Stellenbosch eine Rast einlegen, um in einem der etwa 150 Restaurants einzukehren. Diejenigen die dies tun werden in der Stadtmitte eine Kirche finden, die allen bekannt ist unter dem Namen „Rhenish Church Stellenbosch“ – Rheinische Kirche Stellenbosch.

In großen Zahlen steht das Gründungsjahr auf dem Kirchengebäude: 1840! Wie ist es dazu gekommen, dass seit 178 Jahren eine rheinische Kirche in Südafrika steht, und es ist nicht die einzige rheinische Kirche. Etwa 250 Kilometer nördlich der Kirche von Stellenbosch finden wir den Ort Wupperthal, der noch einige Jahre früher, 1829, gegründet wurde, also bereits viele Jahrzehnte vor dem deutschen Wuppertal im Bergischen Land. Und natürlich steht auch dort eine rheinische Kirche. Die Gründung dieser rheinischen Gemeinden und ihrer Kirchengebäude gehen zurück auf die „Rheinische Missionsgesellschaft“, die 1828 in Mettmann gegründet wurde. Ein Jahr später nannten die ersten Missionare, in Erinnerung an ihre im Tal der Wupper liegende Heimat, den Ort Wupperthal.

Auch in anderen Regionen wurde die Rheinische Missionsgesellschaft aktiv, um das Evangelium der Liebe Gottes in Tat und Wort zu verkündigen, insbesondere im asiatischen Raum, wo es bis zum heutigen Tage eine weitere rheinische Kirche gibt, die „Rhenish Church Hong Kong“ – die rheinische Kirche in Hong Kong.

Was 1828 als eine deutsche Missionsgesellschaft begann ist heute zu einer internationalen Gemeinschaft von Kirchen geworden, in der auch die drei rheinischen Mitglieder sind: Die Vereinte Evangelische Mission (VEM). Gemeinsam mit 36 weiteren Mitgliedern wirken heute die rheinischen Kirchen mit in den Bereichen Advocacy (Anwaltschaft), Diakonie, Entwicklung, Evangelisation und Partnerschaft die Botschaft der Liebe und Gnade Gottes für alle Menschen erlebbar werden zu lassen.

Die Ausstellung zu den „rheinischen Kirchen“ bildet einen Teil dieser internationalen Gemeinschaft ab und zeigt durch ihren Bezug zu Geschichte und Gegenwart welche besonderen Herausforderungen sich die Gemeinschaft der Christen zu stellen hat. Versöhnung miteinander ist dabei unumgängliche Voraussetzung für ein gutes Gelingen. Seit 1996 teilen sich die Mitglieder der VEM daher auch die Verantwortung in allen Bereichen, von der Entwicklung der Grundsätze ihrer Arbeit, über die Erstellung eines gemeinsamen Haushaltes bis hin zu Entscheidungen durch die Vollversammlung aller Mitglieder und des internationalen Rates der VEM. Und der sich daran anschließenden Arbeit durch das internationale Team der Mitarbeitenden in Asien, Afrika und Europa.

Wir hoffen, die Ausstellung und das Bild der rheinischen Kirchen verstehen Sie als eine Einladung zu diesem gemeinsamen internationalen Miteinander.



Volker Martin Dally, Generalsekretär
der Vereinten Evangelischen Mission

Preface from General Secretary Volker Martin Dally



Eight million tourists visit the Western Cape of the Republic of South Africa every year. In this region lies the small town of Stellenbosch, at the heart of the finest wine-growing region in South Africa. Anyone looking for good wines here, including many fair trade wines nowadays, will not be disappointed. Many of these millions of visitors each year will take a break in Stellenbosch and stop in at one of its 150 restaurants. Those who do will find a church in the city centre, known to all as the Rhenish Church Stellenbosch.

The year of its construction – 1840! – is in large numbers on the church building. How is it that South Africa has had a Rhenish church for 178 years – and that this is not the only one? Some 250 kilometres north of the Stellenbosch church is the Wupperthal site, established a few years earlier in 1829 and preceding the German town of Wuppertal in the Bergisches Land by many decades. There is also a Rhenish church here, of course. The founding of these Rhenish congregations and their church buildings goes back to the Rhenish Missionary Society founded in Mettmann in 1828. One year later, the first missionaries named a site Wupperthal, in memory of their home in the Wupper valley.

The Rhenish Missionary Society was also active in other regions in proclaiming the gospel of God's love in word and deed, especially in Asia, where another Rhenish church persists to this day: the Rhenish Church Hong Kong.

What began as a German missionary society in 1828 has become the United Evangelical Mission (UEM), an international communion of churches that includes the three

Rhenish churches among its members. Today the Rhenish churches, together with 36 other members, are at work in the areas of advocacy, diaconia, development, evangelism, and partnership to make the message of God's love and mercy come alive for all people.

The exhibition on the "Rhenish churches" portrays a part of this international communion. Through its connection with history and the present, it shows the special challenges facing the community of Christians. Our reconciliation with one other is imperative for our success in this endeavour. The members of the UEM have shared responsibility in all areas since 1996, from the development of the principles of their work, through the preparation of a common budget, to decisions by the General Assembly of all members and the international council of the UEM – not to mention the subsequent work by the international staff team in Asia, Africa, and Europe.

We hope that you take this exhibition and the portrait of the Rhenish churches as an invitation to join in our international cooperation.

A handwritten signature in black ink that reads "Volker M. Dally". The signature is written in a cursive, flowing style.

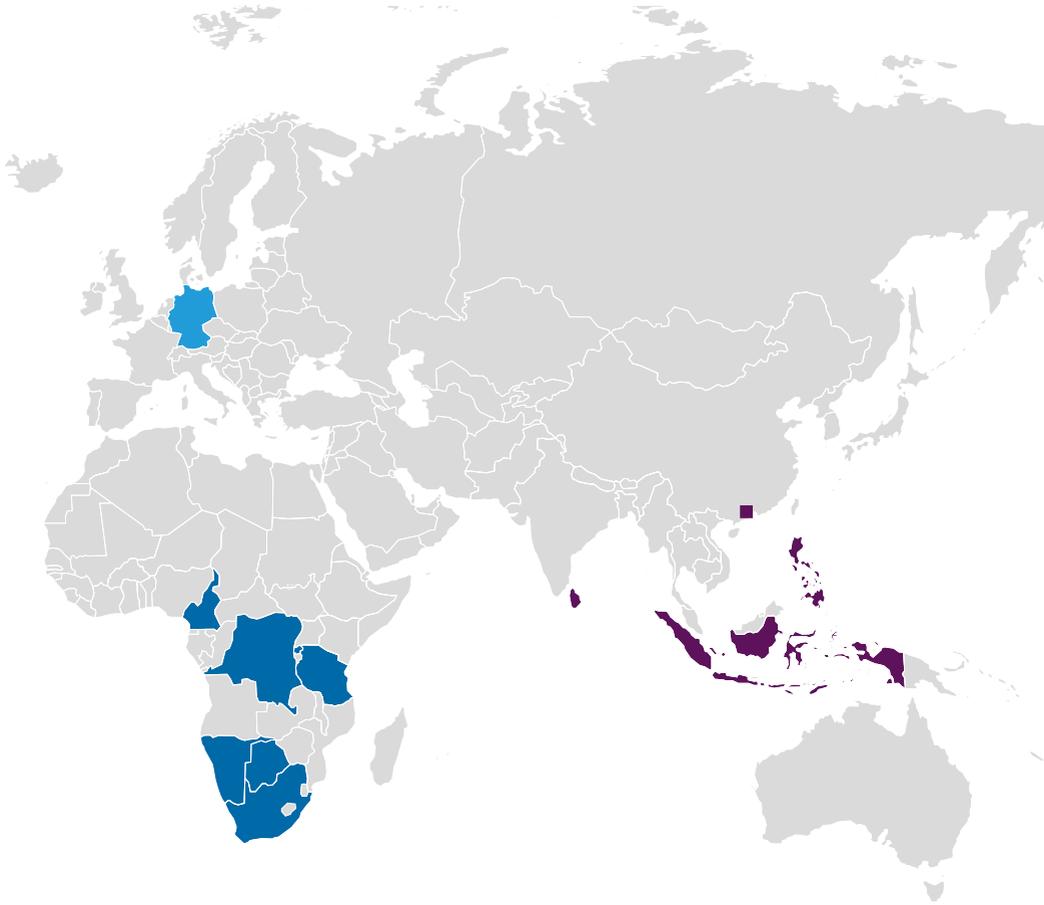
Volker Martin Dally, General Secretary
of the United Evangelical Mission

Ausstellungskatalog

Rheinisch in die Welt

Exhibition catalogue

Rhenish in the World





Rheinisch in die Welt

Seit über 190 Jahren ist die Rheinische Mission, heute Vereinte Evangelische Mission (VEM), in der Welt unterwegs.

Am 23. September 1828 wurde die Rheinische Missionsgesellschaft gegründet.

Am 7. Oktober 1829 erreichten die ersten rheinischen Missionare Südafrika und begannen ihr Wirken mit der Gründung der ersten Rheinischen Missionsstation. In Erinnerung an ihre Heimat nannten sie diese Wupperthal.

Von dort zog es die Mission bald in das heutige Namibia, wo sie 1842 ihre Arbeit begann. Missionsgebiete in anderen Ländern kamen in den folgenden Jahren hinzu wie z.B. Indonesien 1836 und China 1847. Drei Mitgliedskirchen der VEM tragen den Namen Rheinisch.

Rhenish in the World

For over 190 years, the Rhenish Mission, now known as the United Evangelical Mission (UEM), has been working around the world.

The Rhenish Missionary Society (RMG) was founded on 23 September 1828. The first Rhenish missionaries reached South Africa on 7 October 1829 and began their work by establishing the first Rhenish mission station. They called it “Wupperthal” in memory of their homeland.

The RMG soon moved to what is now Namibia, beginning its work there in 1842. In the years that followed, mission areas were added in other countries, such as Indonesia in 1836 and China in 1847. Three member churches of the UEM have the word “Rhenish” as part of their name.

2013 – Deutschland

Es kam es zu einem ersten Treffen der drei Rheinischen Kirchen in ihrem Verbund, der Vereinten Evangelischen Mission (VEM). In Wuppertal und Düsseldorf trafen sich Vertreter der Evangelischen Kirche im Rheinland, der Rheinischen Kirche in Südafrika, der Chinesisch Rheinischen Kirche und der VEM. Gemeinsam mit der Archiv- und Museumsstiftung der VEM, die das historische Erbe der Rheinischen Mission verwaltet, diskutierten sie unter dem Thema: Die Identität der Rheinischen Kirchen in ihren Ursprüngen und ihre Entwicklungen. Missionshistorisch und -theologisch wurden Gemeinsamkeiten und Unterschiede beschrieben. Eine Schiffstour über den Rhein war symbolischer Akt des Einenden.

2015 – Südafrika

Das Thema: Respite and prospice – Looking back and looking forward

Die Rheinische Kirche in Südafrika hatte zu einer Konferenz in Kapstadt eingeladen. Vertreter der Rheinischen Kirchen der VEM tauschten sich aus über die Bedeutung des Erbes der Rheinischen Mission für die aktuelle Arbeit der Rheinischen Kirche in Südafrika. In einem Abschlusspapier wurde ein Forschungsprozess beschlossen, der die Geschichte der Rheinischen Kirche in Südafrika aufarbeiten soll.

Symbolischer Akt war der Besuch der 1. Missionsstation der Rheinischen Mission, Wuppertal, in den Zedernbergen.

2013 – Germany

The three Rhenish churches have their first joint meeting as part of the United Evangelical Mission (UEM). Representatives of the Evangelical Church in the Rhineland, the Rhenish Church South Africa, the Chinese Rhenish Church, and the UEM come together in Wuppertal and Dusseldorf. Together with the Archives and Museum Foundation of the UEM (AMS der VEM), which manages the historical heritage of the Rhenish Mission, they discuss issues in line with the theme of the meeting, “The Identity of the Rhenish Churches in Their Origins and Their Developments”. Participants describe similarities and differences in their mission history and theology. They take a boat tour of the Rhine as a symbolic act of their coming together.

2015 – South Africa

Theme: Respite and Prospice – Looking Back and Looking Forward

The Rhenish Church in South Africa hosts a conference in Cape Town. Representatives from the Rhenish churches of the UEM exchange views on the meaning of the Rhenish Mission’s heritage for the current work of the Rhenish Church in South Africa. A closing paper includes a resolution for a research process to come to terms with the history of the Rhenish Church in South Africa.

As a symbolic act, participants go to the Cedarberg mountains to visit Wuppertal, the first mission station of the Rhenish Mission.

2017 – Hongkong

Das Thema: Planted along the River Rhine – A Rhenish Connection Beyond Three Continents

„Die Kirche hat sich am Rhein niedergelassen und hat ihren Samen in der Welt ausgesät.“ Dieser Vers eines Liedes der Chinesisch Rheinischen Kirche benennt die Entwicklung der Missionsarbeit der Rheinischen Mission.

In ihrem Treffen beschäftigten sich die Vertreter der Rheinischen Kirchen der VEM mit der Vertiefung ihrer Partnerschaft, gemeinsamen Projekten und dem Bewusstsein als Rheinische Kirchen Teil einer globalen Bewegung zu sein.

Symbolischer Akt war die Fahrt nach Festland-China zum Ort der Anfänge der Arbeit der Rheinischen Mission in China.

2017 – Hong Kong

Theme: Planted Along the River Rhine – A Rhenish Connection Beyond Three Continents

“The church put down roots along the Rhine and sowed seeds in the world.” This verse, from a song of the Chinese Rhenish Church, elucidates the evolution of the missionary work of the Rhenish Mission.

In their meeting, the representatives of the Rhenish churches of the UEM address deepening their partnership, working on common projects, and promoting their consciousness as Rhenish churches that are part of a global movement.

The symbolic act at this meeting is a ride to mainland China, to the site of where the Rhenish Mission’s work in China began.



Die Delegation in Wuppertal, der 1. Missionsstation der Rheinischen Mission / The delegation at Wuppertal, the first mission station of the Rhenish Mission



*Auf den Dächern des Kölner Doms am Rhein
On top of the Cologne Cathedral on the Rhine*



*Die Delegation im Museum der CRC, Hongkong
The delegation at the CRC Museum in Hong Kong*

Evangelische Kirche im Rheinland – EKiR

Evangelical Church in the Rhineland – EKiR

Die Evangelische Kirche im Rheinland erstreckt sich über das Gebiet der ehemaligen preußischen Rheinprovinz, heute die Bundesländer Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz, Hessen und Saarland. Die Grenzen der rheinischen Kirche sind ein historisches Erbe. Im Jahre 1815 hat der Wiener Kongress dem preußischen Staat diese Rheinprovinz zugewiesen.

Der preußische König Friedrich Wilhelm III. war es auch, der den Impuls zu einer Kirchenunion zwischen den reformierten und lutherischen Gemeinden im Rheinland gab.

The Evangelical Church in the Rhineland extends over the territory of the former Rhine Province of Prussia, which today comprises the German states of North Rhine-Westphalia, Rhineland-Palatinate, Hesse, and Saarland. The boundaries of the Rhenish church are a historical legacy; the Congress of Vienna allocated the Rhine Province to Prussia in 1815.

The Prussian king, Friedrich Wilhelm III, provided the incentive for a church union between the Reformed and Lutheran communities in the Rhineland.



*Gemarkter Kirche, Wuppertal
Gemarkter Church, Wuppertal*



Klimapilgerweg mit Praeses Manfred Rekowski, Bonn 2018 / Climate pilgrimage with Praeses Manfred Rekowski, Bonn 2018



Eröffnungsgottesdienst des evangelischen Jugendcamps, Siegburg 2014 / Opening worship ceremony of the Evangelical youth camp, Siegburg 2014

Im Kirchenkampf gegen den Nationalsozialismus konnten deswegen viele evangelische Gemeinden im Rheinland ihre Eigenständigkeit als Gemeinden der Bekennenden Kirche bewahren. Nicht zufällig war die evangelische Kirche in Barmen-Gemarke (Wuppertal) 1934 der Tagungsort der ersten allgemeinen deutschen Bekenntnissynode, auf der die richtungweisende „Theologische Erklärung von Barmen“ beschlossen wurde. Bis heute sieht die EKIR ihren Auftrag darin, die Botschaft von Gottes Gnade „allem Volk“ weiterzusagen. Das bedeutet auch, die kirchliche Position in den gesellschaftlichen und politischen Dialog einzubringen. Die Vielfalt der Traditionen ist dabei ihre Stärke. Offene Debatten gehören deshalb zum rheinischen Stil. „Einigkeit“ ist nicht immer zu erreichen – wohl aber die Bereitschaft Unterschiede zuzulassen und neue Wege modellhaft zu erproben.

Die rheinischen Gemeinden haben ein starkes regionales Selbstbewusstsein. Laienbeteiligung und Selbstverwaltung wird großgeschrieben. Das spiegelt sich heute auch in der Kirchenverfassung, die die Verantwortung der Presbyterien und Synoden besonders betont. Das heißt: Die Leitung liegt auf allen Ebenen bei gewählten Mitgliedern und geschieht grundsätzlich in Gemeinschaft.

Die EKIR folgt der Idee, dass jeder Mensch, angesprochen von der Botschaft der Bibel, mit den eigenen Begabungen, Erfahrungen und Ideen dazu beitragen kann, dass Menschen hoffnungsvoll und friedlich miteinander leben können und dass die Grundlagen des Lebens erhalten bleiben.

Die Evangelische Kirche im Rheinland hat heute 687 Kirchengemeinden in 37 Kirchenkreisen.

This was the reason, when the churches were struggling against National Socialism, that many Protestant-Evangelical communities in the Rhineland were able to maintain their independence as congregations of the Confessing Church. It was no coincidence that the venue for the first general meeting of the German Confessional Synod in 1934 was the Evangelical church in Barmen-Gemarke (Wuppertal), where the landmark Theological Declaration of Barmen was adopted. Today the EKIR still sees its task as passing the message of God's grace to all people. This also means making the position of the church part of the social and political dialogue, where the EKIR's strength lies in the rich diversity of its traditions. This is why open debate is part of the Rhenish style. "Unity" is not always achievable – but what can be accomplished is a willingness to allow differences and to test out new paths.

The Rhenish congregations have a strong sense of regional identity. Self-governance and participation by the laity are paramount. This is also reflected in the constitution of the Church, which puts special emphasis on the responsibility of the presbyteries and synods. This means that leadership at all levels is made up of elected members and happens collectively as a matter of course.

The EKIR believes that each person affected by the message of the Bible can contribute their own gifts, experiences, and ideas to helping people live together with hope and optimism and to preserving the foundations of life.

Today the Evangelical Church in the Rhineland has 687 congregations in 37 church districts.

Chinesisch Rheinische Kirche – CRC

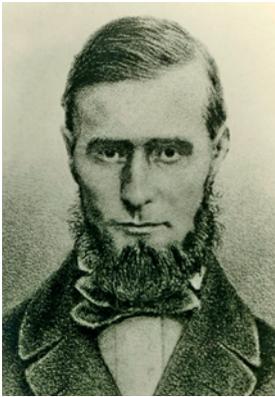
Chinese Rhenish Church – CRC

Die Missionsarbeit der Rheinischen Mission in China begann 1847 auf Anregung des ‚freien‘ (keiner Missionsgesellschaft angehörenden) Missionars Karl Gützlaff in Hongkong und im Delta des Perlflusses, in der heutigen chinesischen Provinz Guangdong, durch Ferdinand Genähr (1823-1864) und Heinrich Köster (bereits 1847 verstorben).

Bis in die 1940er Jahre wurden an vielen Orten Kirchen gegründet und Schulen gebaut. Die Missionare versuchten auch, die medizinische Versorgung der Bevölkerung zu verbessern. Die älteste rheinische Gemeinde in China, 1847 in Taiping gegründet, verwaltete sich seit 1923 selbst, und auch die anderen Gemeinden wurden früher oder später selbstständig. Hier engagierte sich die RMG besonders in der ärztlichen Mission; die Arbeit unter Frauen mit den sogenannten Bibelfrauen war ein weiterer Schwerpunkt. 1951 musste diese Arbeit auf dem Festland aufgegeben werden.

The missionary work of the Rhenish Mission in China began in 1847. The work in Hong Kong was the initiative of Karl Gützlaff, a “free” missionary (unattached to any mission society). The work in the Pearl River Delta, in what today is the Chinese province of Guangdong, was undertaken by Ferdinand Genähr (1823-1864) and Heinrich Köster (who died in 1847).

Churches were founded and schools were built at a variety of sites into the 1940s. The missionaries also tried to improve medical care for the population. The oldest Rhenish congregation in China, founded in Taiping in 1847, became self-governing in 1923, and sooner or later the other congregations became independent as well. The RMG was particularly involved with medical mission in China; work by so-called Bibelfrauen (Bible women) ministering to women was another focus. This work had to be abandoned on the mainland in 1951.



Ferdinand Genähr
Ferdinand Genähr



Visite im Frauenhaus mit Dr. Otto Hueck und Schwester Adele Ranke, Tungkun, um 1935 / *Visit to the women's shelter by Dr Otto Hueck and nurse Adele Ranke, Tungkun, 1935*

Theologisch konservativ (wie der größte Teil der Hongkonger Kirchen), sieht die Chinesisch Rheinische Kirche ihren eigentlichen Auftrag nicht in der Entwicklungshilfe, sondern in der Unterstützung anderer Gemeinden, der Verbreitung des christlichen Glaubens und der Verbesserung der theologischen Ausbildung in anderen Ländern. Das steht durchaus nicht im Widerspruch zum ausgeprägten sozialen Engagement der Kirche: In Hongkong unterhält sie zum Beispiel zahlreiche Schulen, Kindergärten und Kindertagesstätten sowie Seniorenheime. Außerdem bietet sie weit gefächerte Aktivitäten und Hilfen für Gastarbeiterinnen und Gastarbeiter aus Thailand, den Philippinen, Sri Lanka und Indonesien an. In diesem Bereich betreibt sie ein Gemeinschaftsprojekt mit der VEM.

Ihre Missionarinnen und Missionare in anderen Ländern haben unter anderem Kindergärten und Schulen für Straßenkinder aufgebaut (Kambodscha) und mit chinesischen Fabrikarbeitern gearbeitet (Philippinen), bieten Chinesisch-, Russisch- und Englischunterricht an (Zentralasien) und kümmern sich um chinesische Familien, die in Großbritannien leben. Bei den meisten ihrer Missionsprojekte arbeitet die CRC eng mit anderen Kirchen und Missionsgesellschaften zusammen.



1. Kirche der CRC in Hongkong
First CRC church, in Hong Kong

Theologically conservative (like most of the Hong Kong churches), the Chinese Rhenish Church does not consider development aid to be its task, but rather the support of other congregations, the dissemination of the Christian faith, and the improvement of theological education in other countries. This is not at all contrary to the CRC's pronounced social commitment: in Hong Kong, for example, it runs numerous schools, kindergartens, and day-care centres, as well as homes for the elderly. It also offers a wide range of activities and assistance to guest workers from Thailand, the Philippines, Sri Lanka, and Indonesia. The CRC is running a joint project with the UEM in this area.

CRC missionaries in other countries have established kindergartens and schools for street children (Cambodia) and have worked with Chinese factory workers (Philippines). They offer Chinese, Russian, and English lessons (Central Asia) and look after Chinese families who are living in the UK. The CRC collaborates closely with other churches and mission societies on most of its missionary projects.



Shun Tin, Kindergarten der CRC, Hongkong 2014
Shun Tin, CRC kindergarten, Hong Kong 2014

Rheinische Kirche in Südafrika – RCSA

Rhenish Church in South Africa – RCSA

Die Rheinische Kirche in Südafrika ist eine unabhängige evangelische Kirche in der Region Kapstadt.

Die Kirche hat 2018 10 Gemeinden und 8 aktive Pastoren, sowie einige pensionierte Pastoren und Evangelisten, die ehrenamtlich die Arbeit unterstützen.

Vier Missionare wurden am 30. Juni 1829 von der Rheinischen Mission nach Südafrika ausgesandt. Es waren die Herren Johann Gottlieb Leipoldt aus Sachsen, Gustav Adolf Zahn aus Thüringen, Paulus Daniel Lückhoff aus Elberfeld, Theobald Baron von Wurmb aus Sachsen. Von Wurmb nahm seine Frau Johanna mit, die Schwester Gustav Adolf Zahns. Nach der Ankunft am 7. Oktober 1829 gingen die Missionare nach Stellenbosch und arbeiteten mit der dortigen Missionsgesellschaft zusammen.

Man gründete im Kapland verschiedene Missionsstationen, u.a. Wupperthal (1.1.1830).

Im März 1831 kam es zu der ersten Taufe durch einen rheinischen Missionar: P. D. Lückhoff taufte die 60jährige Aurora Maria Elisabeth auf der Missionsstation Stellenbosch.

The Rhenish Church in South Africa is an independent Protestant church in the Cape Town region.

As of 2018 the church has 10 congregations and 8 active pastors, as well as some retired pastors and evangelists who support its work as volunteers.

On 30 June 1829, the Rhenish Mission sent four missionaries to South Africa: Messrs Johann Gottlieb Leipoldt from Saxony, Gustav Adolf Zahn from Thuringia, Paulus Daniel Lückhoff from Elberfeld, and Theobald Baron von Wurmb from Saxony. Von Wurmb brought his wife Johanna, who was Gustav Adolf Zahn's sister. Following their arrival on 7 October 1829, the missionaries went to Stellenbosch and worked with the local missionary society.

Various mission stations were founded in the Cape region, including Wupperthal (1.1.1830).

The first baptism by a Rhenish missionary was performed in March 1831, when P. D. Lückhoff baptised the 60-year-old Aurora Maria Elisabeth at the Stellenbosch mission station.

*Kirche der Rheinischen Mission,
Wupperthal, 1834*
*Rhenish Mission church,
Wupperthal, 1834*



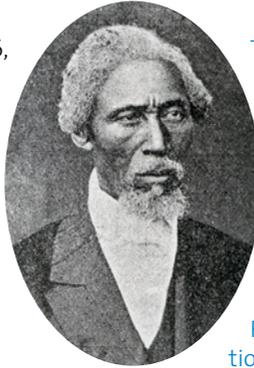
Frederik J. Hein, geboren um 1826, gestorben 1901, wurde 1893 in Richtersveld als erste Person ordiniert. Ihm folgte Gideon Thomas im Jahr 1935.

Ab den 1930er Jahren gab die Rheinische Mission ihre Gemeinden in Südafrika an die Niederländisch-Reformierte Kirche ab, mit Ausnahme von Wupperthal – welches 1965 an die Moravian Church übergeben wurde. Nicht alle Gemeinden waren damit einverstanden.

Gideon Thomas mit den Gemeinden in Matroosfontein, Elsie's Rivier und Belleville erklärte sich für unabhängig, daraus entstand dann 1978 die Rheinische Kirche in Südafrika.

Mit ihrem lutherisch-calvinistischen Hintergrund bewegt sich die Rheinische Kirche in Südafrika in einem ökumenischen Kontext.

Sie engagiert sich in zahlreichen sozialen Bereichen. So unterhält sie z.B., gemeinsam mit anderen Organisationen, ein Programm für Senioren: REEP – Rhenish Elderly Empowerment Programme – steht für Engagement unter Anderem in den Bereichen Fürsorge, Training, Gerechtigkeit und nachhaltige wirtschaftliche Stärkung.



The first person ordained by the mission, in Richtersveld in 1893, was Frederik J. Hein, who was born around 1826 and died in 1901. Gideon Thomas became the next, in 1935.

Beginning in the 1930s, the Rhenish Mission ceded its congregations in South Africa to the Dutch Reformed Church, with the exception of Wupperthal, which was transferred to the Moravian Church in 1965.

Not all congregations agreed to this. Together with the communities in Matroosfontein, Elsie's River, and Belleville, Gideon Thomas declared himself independent, and from this arose the Rhenish Church in South Africa in 1978.

With its Lutheran-Calvinist background, the Rhenish Church in South Africa moves in an ecumenical context.

It is involved in a number of social areas, for example maintaining a programme for the elderly, REEP, in collaboration with other organizations. The Rhenish Elderly Empowerment Program stands for a commitment to care, training, justice, and sustainable economic empowerment, among other things.



Frauenkonferenz anlässlich der 180-Jahrfeier der RCSA, 2009 / *Women's conference to celebrate the 180th anniversary of the RCSA, 2009*



Teilnehmer des REEP-Programms, vorne Pat Solomons, eine der Organisatorinnen, 2018
REEP programme participants behind Pat Solomons, one of the organizers, 2018

Vereinte Evangelische Mission – VEM

United Evangelical Mission – UEM

„Gehet hin in alle Welt und predigt das Evangelium aller Kreatur.“ Markus 16, 15

So lautete der Auftrag an die Missionare bei Gründung der Rheinischen Missionsgesellschaft.

Die Vereinte Evangelische Mission ist hervorgegangen aus der Arbeit der Rheinischen Mission (ab 1828), der Bethel-Mission (ab 1886) und der Zaire-Mission (ab 1969). Die 39 Mitglieder sind evangelische Kirchen in Afrika, Asien und Deutschland und die von Bodelschwingschen Stiftungen Bethel. Innerhalb der Gemeinschaft arbeitet sie in gleichberechtigter Weise zwischen Nord und Süd, Süd und Nord sowie Süd und Süd zusammen. Sie tut dies, um sich gegenseitig in ihren Programmen zu stärken, Verantwortung und Erfahrungen miteinander zu teilen, Menschen in Not und Konfliktsituationen zu helfen und so gemeinsam das Wort von der Versöhnung in Jesus Christus zu bezeugen.

1971 verbanden sich die Gesellschaften zur Vereinigten Evangelischen Mission und diese wandelte sich 1996 zur Vereinten Evangelischen Mission.

“Go ye into all the world, and preach the gospel to every creature.” Mark 16:15

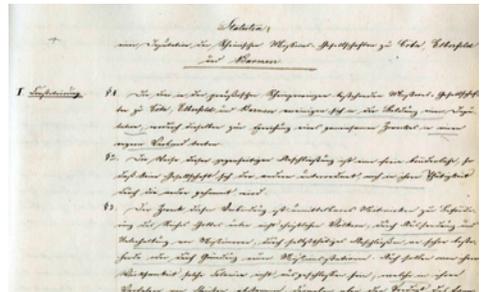
This was the task set for the missionaries when the Rhenish Missionary Society was founded.

The United Evangelical Mission emerged from the work of the Rhenish Mission (established 1828), the Bethel Mission (established 1886) and the Zaire Mission (established 1969). Its 39 members are Protestant churches in Africa, Asia, and Germany, as well as the v. Bodelschwingh Foundation Bethel. Work within the communion is divided equitably between the North and South, the South and North, and the South and South. The UEM does this in order for both sides to strengthen their programmes, share responsibility and experiences with each other, and help people in need and in areas of violent conflict. In this way we bear witness together to the Word of Reconciliation in Jesus Christ.

The societies combined to form the former United Evangelical Mission in 1971, and this became the United Evangelical Mission in 1996.



Die ersten vier Missionare der Rheinischen Mission
The first four missionaries of the Rhenish Mission



Statuten der rheinischen Missionsgesellschaft 1828
Statutes of the Rhenish Missionary Society, 1828

Seit 1996 ist die VEM eine internationale Gemeinschaft von Kirchen, in der alle Mitglieder aus Afrika, Asien und Deutschland dieselben Rechte haben, wenn es um finanzielle und politische Entscheidungen innerhalb der Organisation geht. Ausdruck dieser Gleichberechtigung ist der paritätisch zusammengesetzte Aufsichtsrat und die nach dem Delegiertenprinzip zusammengesetzte Vollversammlung der VEM, in der die afrikanischen und asiatischen Mitglieder die Mehrheit bilden.

Das Leitbild fußt auf den fünf Säulen: Advocacy, Diakonie, Evangelisation, Entwicklung und Partnerschaften.

Since 1996, the UEM has been an international communion of churches in which every member, from Africa, Asia, or Germany, has the same rights when it comes to financial and political decisions within the organization. The equal representation on the supervisory board is an expression of this parity, as is the UEM General Assembly, which is comprised of delegates from each UEM member and therefore has a majority of African and Asian representatives.

The UEM Statement on Corporate Identity is based on the five pillars: Advocacy, Diaconia, Evangelism, Development, and Partnership.



- Partnerschaft** – Hoffnungen und Sorgen teilen
- Entwicklung** – Gemeinsam lernen und lehren
- Advocacy** – Für Menschenrechte und Umwelt eintreten
- Diakonie** – Begleiten und respektieren
- Evangelisation** – Frohe Botschaft teilen

- Partnership** – Sharing hopes and concerns
- Development** – Learning and teaching together
- Diaconia** – Respect for the less fortunate
- Advocacy** – Supporting human rights and the environment
- Evangelism** – Sharing the Gospel

Internationale Zusammenarbeit – Rheinisch – VEM

International Cooperation – Rhenish – UEM

In der Vereinten Evangelischen Mission begegnen sich Menschen im christlichen Auftrag. Sie tun dies auf unterschiedlichste Weise und in unterschiedlichster Zusammensetzung innerhalb der 39 Mitglieder und auch darüber hinaus.

In über 190 Jahren hat sich die Mission vielen Herausforderungen stellen müssen. In der Gemeinschaft pflegt sie eine kritische Auseinandersetzung von Unterschieden und fördert das Einende.

Seit 2018 ist die Rheinische Kirche in Südafrika, dort, wo die äußere Missionsarbeit einst begann, Mitglied der VEM. Drei Kirchen in der Gemeinschaft tragen den Begriff „Rheinisch“ bis heute in ihrem Namen.

„Wie in dem biblischen Motto der Baum, der an den Wasserbächen wurzelt und vom Wasser genährt wird, so wurzeln die drei Rheinischen Kirchen in Gottes Gnade und werden genährt vom Wort Gottes in Jesus Christus und ausgesandt vom Heiligen Geist, damit sie Frucht bringen in den Gesellschaften und den unterschiedlichen Kontexten, in denen sie leben.“

Hong Kong Statement der drei Rheinischen Kirchen der VEM, 2017

In the United Evangelical Mission, people encounter one another in their Christian duty. They do this in the most varied of ways, and in the most diverse compositions of the 39 members and beyond.

The mission has had to face many challenges in its more than 190 years of operation. Within the communion, it fosters the critical discussion of differences and promotes unity.

The Rhenish Church in South Africa, where the overseas missionary work once began, became a member of the UEM in 2018. Three churches in the communion still use the word “Rhenish” in their name.

“Like the tree in the biblical motto is rooted by the river, nurtured by the water, the three Rhenish Churches are rooted in God’s grace, nurtured by the word of God in Jesus Christ, and sent out by the Holy Spirit to bring fruit to the societies and various contexts in which they are living.”

Hong Kong Statement of the three Rhenish Churches of the UEM, 2017



Was heißt es für Sie und Ihre Kirche,
rheinisch zu sein?

RCSA

„Der Dienst der Rheinischen Kirche in Südafrika steht im Zeichen der Befreiung und einer Hoffnung, die nicht bereit ist, den Status quo zu akzeptieren. Als eine Einrichtung, die dem Leben dient, ermöglicht sie ihren Mitgliedern nicht nur, in einem von Rassendiskriminierung geprägten Südafrika, einer grausamen und feindlichen Welt, zu überleben, sondern befähigt sie auch, sich gegen die Mächtigen und die Gewalten dieser Welt urchzusetzen.“

Pastor Tommy J. Solomons, ehemaliger Moderator der RCSA

EKiR

„Wenn in der Evangelischen Kirche im Rheinland von der „rheinischen Kirche“ gesprochen wird, dann geschieht das häufig mit einem Augenzwinkern, denn „rheinisch“ heißt aufgeschlossen, großzügig und tolerant sein. Aber es hat auch einen tiefen Ernst. Am Rhein fanden über die Jahrhunderte viele eine neue Heimat: Römer und Jüdinnen, schlesische und türkische Arbeiter, französische und syrische Flüchtlinge. Sie alle bilden eine spannende zukunftsweisende Gemeinschaft.“

Oberkirchenrätin Barbara Rudolph, Leiterin Abteilung 1 Theologie und Ökumene

CRC

„Rheinisch – ein Erbe eines ganzheitlichen Evangeliums und einer kontextualisierten Mission; früher aus Deutschland in die Welt und heute in alle Richtungen.“

Elder Ka Keung Chan, Präsident der CRC HK Synode

VEM

„In der Gemeinschaft der Vereinten Evangelischen Mission erlebe ich, wie die rheinischen Wurzeln christlichen Lebens in der Welt auf fruchtbaren Boden stießen und vertraue darauf, dass die Zukunft der Weltchristenheit in Asien und Afrika dies, in Solidarität mit uns heute, nicht vergessen wird.“

Pfarrer Volker M. Dally, Generalsekretär

What does being Rhenish mean for you
and your church?

RCSA

“The Rhenish Church South Africa is an expression of service towards liberation and a hope unprepared to accept the status quo. A life support Institution not only enabling its members to survive in a racial discrimination South Africa, cruel and hostile world but also empowering them to prevail over the principalities and powers of this world.”

Rev. Tommy J. Solomons, previous moderator of RCSA

EKiR

“When we speak about the ‘Rhenish Church’ in the Evangelical Church in the Rhineland, we often do so with a twinkle in our eye, because to be Rhenish is to be open-minded, generous, and tolerant. But it also has a deep seriousness. Over the centuries, many have found a new home on the Rhine: Romans and Jews, Silesian and Turkish workers, French and Syrian refugees. Together they make up an exciting and forward-looking community.”

Barbara Rudolph, Member of the Church Board and Head of the Department 1, Theology and Ecumenism

CRC

“Rhenish – a heritage of holistic gospel and contextualized mission; in former times from Germany to the world and today in all directions.”

Elder Ka Keung Chan, Chairman of CRC HK Synod

UEM

“I have experienced how the Rhenish roots of Christian life in the world have found fertile soil in the communion of the United Evangelical Mission, and I trust that the future of the world’s Christian community in Asia and Africa, in solidarity with us today, will not forget this.”

Reverend Volker M. Dally, Generalsekretär

Ceremony of Remembrance

of the Rhenish Churches and United
Evangelical Mission

General Synod of the Evangelical
Church in the Rhineland,
Bad Neuenahr, 11 January 2019

1. Hymn “Lobe den Herrn”

Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren,
lob ihn, o Seele, vereint mit den himmlischen Chören.
Kommet zuhaus, Psalter und Harfe, wacht auf,
lasset den Lobgesang hören.

Praise to the Lord, the Almighty, the King of Creation;
Oh my soul, praise him, for he is thy health and salvation:
All ye who wear, now to his temple draw near, joining in glad adoration.

Loof, o my siel, en verheerlik met blydschap die Here,
wat jou gered het, genadiglik tallose kere!
Kom, bring Hom dank, lofsang en sitergeklank;
jubel en sing tot sy ere!

yīng dōng chīng juhng, jyú chyùhn nàhng seuhng dai chong jowh tīn deih gūng
sai gaai maahn maht, jyú jéung gún túng jih, jeuhn gwāi jéung āk jūng
yéuhng mohng seuhng tīn, fú hon daaih deih gwóng mòuh kùhng
maahn gwok maahn màhn dōu dōng ging sùhng

2. Call to Worship

EKIR: The world belongs to God

C: the earth and all those who dwell in it

RCSA: How good and pleasant it is

C: to live together in harmony

URCSA: Love and Faith come together

C: Justice and Peace meet each other

CRC: If the disciples of Jesus remain silent

C: these stones would cry aloud

MC: God, open my lips

**C: so that my mouth shall proclaim
your Glory**

Abbreviations:

<i>EKIR</i>	<i>Protestant Church in the Rhineland</i>
<i>UEM</i>	<i>United Evangelical Mission</i>
<i>RCSA</i>	<i>Rhenish Church in South Africa</i>
<i>URCSA</i>	<i>Uniting Reformed Church in Southern Africa</i>
<i>MC</i>	<i>Moravian Church in Southern Africa</i>
<i>CRC</i>	<i>Chinese Rhenish Church Hong Kong Synod</i>
<i>C</i>	<i>Assembly of the Synod</i>

3. Reading of Psalm 30 (UEM and Assembly)

I will extol you, O LORD, for you have drawn me up

and have not let my foes rejoice over me.

²O LORD my God, I cried to you for help,
and you have healed me.

³O LORD, you have brought up my soul from Sheol;

you restored me to life from among those who go down to the pit.

⁴Sing praises to the LORD, O you his saints,

and give thanks to his holy name.

⁵For his anger is but for a moment,
and his favor is for a lifetime.

Weeping may tarry for the night,
but joy comes with the morning.

¹¹You have turned for me my mourning into dancing;

you have loosed my sackcloth and clothed me with gladness,

¹²that my glory may sing your praise and not be silent.

O LORD my God, I will give thanks to you forever!

4. Hymn “Masiti Amen Siakudumisa”

G⁷ Cm (G Am⁷) G

E Ma - si - thi A A - men, si - ya - ku - du - mi - sa.
E Singt A - men, A A - men! Wir prei - sen Gott, den Herrn.

G Dm/A (C G) C

E Ma - si - thi A A - men, si - ya - ku - du - mi - sa.
E Singt A - men, A A - men! Wir prei - sen Gott, den Herrn.

C/A F

E Ma - si - thi A A - men, Ba - wo, A - men, Ba -
E Singt A - men, A A - men, A - men, A - men, A -

C G⁷ C

wo, A - men, si - ya - ku - du - mi - sa.
men, A - men! Wir prei - sen Gott, den Herrn.

5. Introduction of the ceremony (OKR Rev. Barbara Rudolph)

6. Interview conducted by Bettina von Clausewitz

Tommy J. Solomons (RCSA), Llewellynn MacMaster (URCSA), Isobel Hans (MC),
Ka Keung Chan (CRC), Volker M. Dally (UEM), Malte Stollewerk (PhD on the topic)

7. The Blessing of the Water – Prayer

RCSA: By means of this water, O God, cool our hands and our bodies from the heat of the sun

C: Christ, have mercy

URCSA: By means of this water take away the heat from our hearts

C: God, have mercy

MC: By means of this water comfort our wounded feelings, and remove the fury of yesterday

C: Christ, have mercy

UEM: Cleanse us of genuine as well as malicious accusations

C: God, have mercy

UEM: Cleanse us of the blemish, which our misdeeds have caused to remain

C: Christ, have mercy

EKiR: Remove all traces of suspicion

C: God, have mercy

CRC: By means of this water grant us a new beginning, so that we may become a new community

C: Christ, have mercy

EKiR: By means of this water fill our hearts with a pure spirit

C: God, have mercy

UEM: By means of this water make us ready for a reconciliation with you and with one another as well

C: Amen

8. Announcement of the General Secretary of UEM, Volker Dally

Response of the Representatives of the Churches in South Africa

Welcome by the Chinese Rhenish Church

9. Hymn “We shall overcome”

Marching $\text{♩} = 112-124$

We shall o - ver - come, we shall o - ver - come some

day. Oh, deep in my heart

I do be - lieve, we shall o - ver - come some day.

2. We are not afraid, / we are not afraid today.
3. Truth will make us free, / truth will make us free some day.
4. Black and white together, / black and white together some day.
5. We'll walk hand in hand, / we'll walk hand in hand some day.
6. We shall live in peace, / we shall live in peace some day.

10. Rite of Purification by Anointing with Oil

RCSA: By means of this oil, O God, heal the wounds that have been caused by the division in our midst

C: Christ, have mercy

URCSA: Let this oil relieve the pain which has exhausted us and made us dreary

C: God, have mercy

MC: Let our faces become radiant and be filled with hope through the anointing of this oil

C: Christ, have mercy

UEM: Protect us from the evil spirits which have almost destroyed your image in us

C: God, have mercy

CRC: Heal us and strengthen us with this oil

C: Christ, have mercy

UEM: Anoint our limbs which are weary from the futile battle

C: God, have mercy

EKiR: We raise our hands in prayer to you, O God.

C: Christ, have mercy

UEM: Anoint our feet so that we may, further, with nimbleness propagate the good news and salvation proclaimed in the gospel

C: God, have mercy

CRC: All these things we pray through our Lord Jesus Christ.

C: Amen

11. The Lord's Prayer (Rev. Barbara Rudolph)

Our Father, who art in heaven,
hallowed be thy Name,
thy kingdom come,
thy will be done,
on earth as it is in heaven.

And lead us not into temptation,
but deliver us from evil.

For thine is the kingdom,
and the power, and the glory,
for ever and ever. Amen.

Give us this day our daily bread.
And forgive us our trespasses,
as we forgive those
who trespass against us.

12. Hymn "We are marching in the light of God"

The image displays a musical score for the hymn "We are marching in the light of God". The score is written in 4/4 time and features a treble and bass clef. The lyrics are: "We are march - ing in the light of God, we are march - ing in the light of God... We are march - ing in the light of God, we are march - ing in the light of, the light of God, we are march - ing in the light of, the light of God... We are march - ing, march - ing, we are". The score includes various musical notations such as notes, rests, and dynamic markings.

13. Blessing (in different languages)

oh we are march-ing in the light of God.
march-ing, march-ing, we are march-ing in the light of, the

We are march-ing
light of God... We are march-ing, march-ing, we are

oh
march-ing, march-ing, we are march-ing in the light of God...

The image shows a musical score for a piece titled "Blessing (in different languages)". It consists of three systems of music, each with a vocal line (treble clef) and a piano accompaniment (bass clef). The key signature is one sharp (F#), and the time signature is 4/4. The first system includes the lyrics "oh we are march-ing in the light of God." and "march-ing, march-ing, we are march-ing in the light of, the". The second system includes "We are march-ing" and "light of God... We are march-ing, march-ing, we are". The third system includes "oh" and "march-ing, march-ing, we are march-ing in the light of God...". The piano accompaniment features a steady eighth-note bass line and chords in the right hand.

Ceremony of Remembrance

of the Rhenish Churches and United Evangelical Mission
General Synod of the Evangelical Church in the Rhineland,
Bad Neuenahr, 11 January 2019

Nimm die Hitze aus unseren Herzen

Ruf zur Anbetung

- L: Die Welt gehört Gott,
G: die Erde und alle Menschen , die auf ihr wohnen
- L: Wie gut und heilsam ist es,
G: gemeinsam in Eintracht zu leben.
- L: Liebe und Glaube kommen zusammen,
G: Gerechtigkeit und Frieden begegnen sich.
- L: Wenn die Jüngerinnen und Jünger Jesu schweigen,
G: werden diese Steine laut schreien.
- L: Gott, tue meine Lippen auf,
G: daß mein Mund deinen Ruhm verkünde.

Segnung des Wassers

7. The Blessing of the Water – Prayer

- L: Gott, mit diesem Wasser kühle unsere Hände, unsere Körper von der Hitze der Sonne
G: Christus, erbarme dich.
- L: Mit diesem Wasser nimm die Hitze aus unseren Herzen.
G: Gott erbarme dich.
- L: Mit diesem Wasser lindere unsere verletzten Gefühle, entferne die Wut von gestern.
G: Christus erbarme dich.
- L: Reinige uns von wahren und falschen Anschuldigungen.
G: Gott, erbarme dich.
- L: Reinige uns von dem Makel, den unsere Missetaten hinterlassen haben.
G: Christus erbarme dich.
- L: Entferne alle Spuren des Argwohns.
G: Gott, erbarme dich.
- L: Mit diesem Wasser schenke uns einen Neubeginn, dass wir eine neue Gemeinschaft werden.
G: Christus, erbarme dich.
- L: Mit diesem Wasser fülle unsere Herzen mit einem reinen Geist.
G: Gott, erbarme dich.
- L: Mit diesem Wasser mach uns bereit zu Versöhnung mit dir und untereinander.
G: Amen

Reinigungsritus – unter Verwendung von Öl

- L: Gott, durch dieses Öl salbe die Wunden, die die Trennung zwischen uns verursacht hat.
G: Christus, erbarme dich.
- L: Durch dieses Öl lindere den Schmerz, der uns ausgezehrt und öde gemacht hat.
G: Gott, erbarme dich.
- L: Durch dieses Öl laß unsere Gesichter strahlend und voller Hoffnung werden.
G: Christus, erbarme dich.
- L: Bewahre uns vor den bösen Geistern, die beinahe dein Bild in uns zerstört haben.
G: Gott, erbarme dich.
- L: Dieses Öl heile und stärke uns.
G: Christus, erbarme dich.
- L: Es salbe unsere Glieder, die müde sind von sinnlosen Kämpfen.
G: Gott, erbarme dich.
- L: Wir erheben unsere Hände im Gebet zu dir, Gott.
G: Christus, erbarme dich.
- L: Salbe unsere Füße, damit wir das Evangelium der guten Nachricht und der Heilung weitertragen.
G: Gott, erbarme dich.
- L: Dies bitten wir durch Jesus Christus.
G: Amen.

Quelle: Berliner Missionswerk. Referat südliches Afrika (Hg.), Südafrika 1997, übersetzt von Renate Obst, Berlin 1997, S. 36f.



Gestaltung: MediaCompany
Agentur für Kommunikation GmbH

Druck: inpuncto:asmuth
druck + medien gmbh

